



Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto



Foto: Dietrich Schwandt

Auf geht s zur Kämpenwand!

**Pfarrbrief
Herbst 2014**



Was tut sich im Pfarrverband

Mi 17. Sept	08:00 Uhr	Otto	Pfarrwallfahrt nach Altötting
	15:00 Uhr	AM	Seniorenachmittag: „Wiedersehen nach der Sommerpause“
So 21. Sept	09:00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier (kein 10.30 Uhr-Gottesdienst in AM)
	11:00 Uhr	PV	Bergmesse an der Kampenwand
So 28. Sept	10:30 Uhr	AM	Taufeltern Gottesdienst mit der Jugendband, anschl. Kirchencafe
Di 30. Sept	20:00 Uhr	Otto	„Ins Leben verliebt. Der Sonnengesang“ - Vortrag von P. Dr. Cornelius Bohl, Provinzial der deutschen Franziskaner
Do 2. Okt	17:00 Uhr	AM	Tiersegnung
So 5. Okt	09:00 Uhr	AM	Erntedankgottesdienst mit dem Kinderchor
	10:30 Uhr	Otto	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergartenchor
	17:00 Uhr	Otto	Benefizkonzert für den Förderverein
Do 9. Okt	20:00 Uhr	AM	Vortrag „Kirche, Macht und Geld“. Ref. Matthias Drobinski
Mi 15. Okt	14:00 Uhr	Otto	Frauenkreis Hendlessen
Sa 18. Okt	19:30 Uhr	Otto	Weinfest des Fördervereins
So 19. Okt	09:00 Uhr	AM	Eucharistiefeier zur Kirchweih mit der „Missa dona nobis pacem“ von Wolfram Menschik, anschl. Kirchencafe
	10:30 Uhr	Otto	Gottesdienst mit „Missa festiva“ von Christopher Tambling
Sa 1. Nov	10:30 Uhr	Otto	Gottesdienst des PV zu Allerheiligen mit der Choralschola
	15:00 Uhr	PV	Andacht für die Verstorbenen auf dem Parkfriedhof, anschließend Gräbersegnung
So 2. Nov	10:30 Uhr	AM	Requiem für die Verstorbenen des PV mit „Missa pro defunctis“ von Claudio Cascoli, gesungen von „fontana musicale“
So 9. Nov	09:00 Uhr	AM	Eucharistiefeier, anschl. Kirchencafe
	10:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier, anschl. Pfarrversammlung
Fr 14. Nov	19:30 Uhr	AM	Einstimmung auf das Patrozinium
So 16. Nov	10:30 Uhr	AM	Festgottesdienst zum Patrozinium mit der Paukenmesse von Joseph Haydn und Kantatensätzen von J. S. Bach
Mi 19. Nov	14:00 Uhr	Otto	Frauenkreis
Sa 22. Nov	10:00 Uhr	Otto	Adventbasar des Frauenkreises (bis 18 Uhr)
So 23. Nov	10:30 Uhr	Otto	Gottesdienst mit der „Fischbachauer Messe“, gesungen vom Ottobrunner Viergesang, anschl. Adventbasar
Sa 29. Nov	18:30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit dem Kinderchor und Vorstellung der Erstkommunionkinder
	20:00 Uhr	AM	„Zwoa Bier“ - Veranstaltung des Eine-Welt-Kreises
So 30. Nov	10:30 Uhr	AM	Familiengottesdienst mit dem Jugendchor und Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Glühweinverkauf

In den Vorabendmessen am 27. Sept. und 11. Okt. sowie Sonntag, 9. Nov., 10.30 Uhr singt in St. Otto der 4thaler3gesang.

An den Wochenenden 27./28. Sept. und 25./26. Okt. in St. Otto nach den Gottesdiensten Eine-Welt-Verkauf.

Liebe Leserinnen und Leser, die Sommerferien konnten viele von uns nutzen, um kürzer oder länger aus dem Arbeits- und Alltagstrott auszusteigen. Sie waren vielleicht (trotz des „bescheidenen“ Sommers) hin und wieder in den Bergen oder am See, sind verreist an „ihren Urlaubsort“ oder in ferne, unbekannte Länder. So ein Tapetenwechsel tut gut und ist manchmal geradezu notwendig. Wir kommen in der Regel doch etwas anders zurück und tragen neue Bilder, Eindrücke und Gedanken in uns. Das kann uns selber und unser Umfeld beleben und erfrischen. So starten auch wir als Pfarrverband nach der Sommerpause mit hoffentlich vielen neuen Gedanken, Bildern und frischem Wind ins neue Arbeitsjahr.



Neu wird auf alle Fälle unser Gesangbuch sein. Nach einiger Verzögerung kommt jetzt das neue Gotteslob auch bei uns zum Einsatz. Es birgt einen echten Schatz, der unser persönliches und gemeindliches Beten und Feiern mit Sicherheit bereichern wird.

Neu ist auch die 1. Schöpfungswoche, die vom 29.9.-5.10. 2014 unter dem Motto: „Achtsam mit dir, mit mir und mit der Schöpfung sein“ stattfinden wird und ich darf Sie herzlich zu den Veranstaltungen einladen, die in dieser Woche angeboten werden, nicht zuletzt zur Aktion: Fahrrad statt Auto.

Neu ist auch unser Nachbarpfarrer Pater Tadeusz Sobczyk SDB, Pfarrverbandsleiter des Pfarrverbandes Vier Brunnen. Ich heiße ihn ganz herzlich willkommen, wünsche ihm ein gutes Ankommen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Nicht neu, aber bewährt und eine schöne Tradition geworden ist der Berggottesdienst, der in diesem Jahr am 21. September 2014 um 11 Uhr

auf der Kampenwand stattfinden wird. Ich freue mich, wenn viele an diesem gemeinsamen Gottesdienst teilnehmen würden.

In St. Otto wird uns in diesem Arbeitsjahr stark die Renovierung des Pfarrhauses beschäftigen. Der Förderverein Renovierung St. Otto wird in verschiedenen Veranstaltungen während des neuen Arbeitsjahres um Spenden

bitten. Ich danke jetzt schon für das Engagement und Ihre Spenden.

Der Schwerpunkt dieses Pfarrbriefes ist die „Glaubensvertiefung“. Ein Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, weil ich davon überzeugt bin, dass letztlich daran die Zukunft unserer Gemeinden hängt. Ich möchte das auf keinen Fall als „Nabelschau“ missverstanden wissen. Es geht vielmehr darum, was ein früherer Generaloberer der Franziskaner einmal so ausgedrückt hat: „Nur wer tief nach innen geht, kann auch weit nach außen gehen.“ In diesem Pfarrbrief stellen sich verschiedene Initiativen und Gemeinschaften aus unserem Pfarrverband vor, von denen manche seit Jahrzehnten schon mitten in unseren Gemeinden eine spirituelle Oase anbieten. Ich danke für Ihre Treue und Ihr Engagement und bitte alle in unserem Pfarrverband zu überlegen, ob da nicht etwas für Sie dabei ist, das Ihren Glauben im Alltag unterstützt. Für das kommende Arbeitsjahr wünsche ich uns allen einen guten Geist im Miteinander, Phantasie, die Botschaft ins Heute zu tragen, Freude am Engagement, ein gutes Gespür für das Machbare und Gelassenheit und Humor im Umgang mit unseren Grenzen.

Der Herrgott segne uns dazu

Philipp Wahlmüller, Pfarradministrator



Bergmesse auf der Kampenwand, 21. September, 11 Uhr

„Viele Wege führen zu Gott. Einer über die Berge“

Dieses Wort des früheren Bischofs von Innsbruck Dr. Reinhold Stecher fasst eine Erfahrung zusammen, die viele von uns kennen. Ich lade Sie ein, dass wir diese Erfahrung als Pfarrverband Ottobrunn auch in diesem Jahr bei der Bergmesse auf der Kampenwand wieder machen und freue mich über zahlreiche Teilnahme.

Ort: oberhalb der Bergstation der Gondelbahn, am Vorsprung mit großem Kreuz (keine Kapelle!).

Zu finden: von der Bergstation auf dem Hauptwanderweg in Richtung „Kampenwand“ leicht aufsteigend ca. 10 Min.; links des Wanderweges ist bald das große Kreuz zu sehen.

Achtung: keine Sitzbänke vorhanden. Zahlreiche Steine und grüne Wiese stehen zur Verfügung, wie auf unserem Titelbild zu sehen ist! Eventuell Sitzmatten mitbringen.

Anmeldung: eine Anmeldung zur Messe ist nicht notwendig. Wir fahren getrennt und treffen uns direkt am Gottesdienstort.

Anreise mit dem Auto: Über A8 Richtung Salzburg, Ausfahrt „Frasdorf“, dann nach Aschau. Am südlichen Ortsende Schild: „Kampenwandbahn“. Parkplatz (1,50 EUR). Entfernung 75 km.

Mitfahrgelegenheit: bitte selbst organisieren.

Auffahrt mit der Gondelbahn (mit Ermäßigung)

Mit der Leitung der Kampenwandbahn haben wir einen ermäßigten Tarif für die Teilnehmer an der Bergmesse ausgehandelt. Bitte unbedingt in den Pfarrbüros einen Berechtigungsnachweis abholen.

Wetter: Nur bei Ansage von Dauerregen findet die Bergmesse nicht statt.

Achtsam mit mir, mit dir und der Schöpfung sein

Schöpfungswoche im PV Ottobrunn 29.9. - 5.10.2014

Die zunehmende Umweltzerstörung und die rücksichtslose Ausbeutung der Ressourcen sind ein Skandal und eine riesige Herausforderung für die Weltgemeinschaft. Als Christinnen und Christen kann uns das nicht gleichgültig lassen und muss uns der achtsame Umgang mit unserer bedrohten Schöpfung ein Herzensanliegen sein. Die 1. Schöpfungswoche in unserem Pfarrverband will das ins Bewusstsein heben und ein Schritt in diese Richtung sein. Neben den drei Veranstaltungen lade ich auch zu einer Aktion ein nach dem Motto:

„Fahrrad statt Auto“. Wir versuchen so viel als möglich das Fahrrad statt des Autos zu verwenden.

PROGRAMM

• Di. 30.9., 20:00 Uhr Pfarrheim St. Otto, **VORTRAG, P. DR. CORNELIUS BOHL OFM, PROVINZIAL DER DEUTSCHEN FRANZISKANER: „INS LEBEN VERLIEBT: DER SONNENGESANG. VOM GUTEN UMGANG MIT SICH UND DER SCHÖPFUNG – GEDANKEN ZU EINER FRANZISKANISCHEN GRUNDHALTUNG“**

• Do. 2.10., 17:00 Uhr St. Albertus Magnus (vor dem Pfarrheim), **TIERSEGNUMG** (Klein und Groß sind eingeladen, zur Segnung ihrer Haustiere)

• So. 5.10., 9:00 Uhr in St. Albertus Magnus, 10:30 Uhr in St. Otto, **FEIER VON ERNTEDANK**

Philipp Wahlmüller, Pfarradministrator

„Den Glauben vertiefen“

Stellen sie sich vor, ein Musiker hört auf zu üben. Was passiert? Er wird sein bekanntes Repertoire weiterhin spielen können, aber er tritt auf der Stelle. Von ihm ist nichts Neues zu erwarten. Oder ein Sportler, der nicht mehr trainiert. Seine Sportart wird er weiterhin beherrschen. Gelernt ist gelernt, aber in einem Wettkampf Spitzenplätze einnehmen wird er nicht mehr. Noch ein anderes Beispiel: Eine Beziehung zwischen zwei Men-

schen. In der Phase der Verliebtheit ist alles leicht und wunderbar. Der Himmel hängt voller Geigen. Viel schwieriger ist es, die Liebe im Grau des Alltags zu bewahren und lebendig zu erhalten. Das braucht Zeit, Aufmerksamkeit

und Phantasie. Das ist richtige Arbeit. „Von nix kommt nix!“

Freilich lässt sich das nicht 1:1 auf den Glauben übertragen. Glaube ist letztendlich Geschenk und d.h. „Von nix kann sehr wohl was kommen.“ Immer wieder gibt es Menschen, die die Erfahrung machen, mit dem Glauben an einen Gott ein halbes Leben lang überhaupt nichts am Hut gehabt zu haben und dann plötzlich die Gewissheit über sie geradezu herein bricht: „Es gibt doch einen Gott!“ wie etwa der französische Journalist und Publizist André Frossard, der als überzeugter Atheist zufällig eine Kirche in Paris betritt und von der Anwesenheit Gottes so überwältigt wird, dass er als Glaubender wieder heraus kommt.

Es gibt nicht wenige gläubige Menschen, die irgendeinmal in ihrem Leben eine ähnliche Erfah-

rung gemacht haben. Vielleicht nicht immer so spektakulär, aber doch eindrücklich, ob in der Natur, im Gottesdienst, beim Gebet oder auch in der Begegnung mit einem Menschen. Ich wünsche jedem so ein Erlebnis. Eine „Sternstunde“ des persönlichen Glaubens. Klar ist auch, dass das noch nicht die Garantie ist, dass mich dann dieses Erlebnis ein ganzes Leben lang begleitet, trägt und Orientierung gibt.



Da gehört normalerweise dann schon mehr dazu. Der geschenkte Glaube ist gleichsam das Kapital, mit dem ich aber arbeiten muss, das ich investieren muss, damit es wächst und Erträge bringt. Sonst

sind wir in der Kirche und in unseren Gemeinden immer in Gefahr, leeres Stroh zu dreschen. Warum suchen spirituell Suchende viel häufiger in anderen Institutionen oder auch anderen Religionen, als in unseren Gemeinden oder auch in unserer Kirche? Sind wir als Gemeinde Orte, wo man gelebten Glauben spürt und erfährt? Strahlt dieser Glaube aus? Zieht er andere an? Bewegt er Menschen?

Ich freue mich immer, wenn Freunde und Bekannte in einem Gottesdienst Kontakt mit einer unserer Gemeinden bekommen und mir dann fast regelmäßig rückmelden: „Hier kann man sich wohl fühlen. In dieser Gemeinde lebt etwas.“ Das ist doch ein schönes Zeugnis!

Gleichzeitig wissen wir alle nur zu gut, dass es



unter uns genügend Leerlauf und immer wieder auch Hohlheit gibt. Wir verheddern uns in Kleinigkeiten oder auch Animositäten und sind oft weit weg vom Geist des Evangeliums. Ich nehme mich da selber gar nicht heraus. Dazu kommt, dass wir im Glauben oft in Kinderschuhen stecken geblieben sind. Wir haben ihn nicht weiterentwickelt und außerdem kennen wir ihn viel zu wenig. Zwei Dinge möchte ich an dieser Stelle festhalten:

- Zunächst ist einmal jeder selber dafür verantwortlich, seinen Glauben frisch und lebendig zu halten und nicht der Pfarrer, die Gemeindeferentin oder der Pfarrgemeinderat. Möglichkeiten dafür gibt es zu Hauf (Bücher, Zeitschriften, Internet, Angebote im Pfarrverband und in anderen Pfarreien, Programme der Bildungshäuser...)
- Dann müssen wir natürlich auch als Gemeinde schauen, dass wir Möglichkeiten anbieten. Der Ausschuss „Glauben vertiefen“ der beiden Pfarrgemeinderäte hat sich bereits darüber Gedanken gemacht und wird im kommenden Arbeitsjahr entsprechende Angebote machen. Darüber hinaus gibt es ja da schon einiges. Um das wieder mehr ins Bewusstsein zu bringen, stellen sich die verschiedenen Initiativen und Gruppen in diesem Pfarrbrief vor.

Ich wünsche uns als Einzelne und als Gemeinde, dass unser Glaube nicht abgestanden ist oder gar verdunstet, sondern aus tiefen Quellen frisch und lebendig bleibt, damit wir selber und andere spüren, was da für eine Kraft und Lebensfreude drin steckt.

Ph. Wahlmüller, Pfarradministrator

Bibelkreis

Wer kann schon sagen: "Ich kenne die Bibel"? Jeden Sonntag hören wir in Lesung und Evangelium das Wort Gottes. In der Predigt gibt es immer wieder neue Aspekte und Gedanken zu den Texten.

Einmal im Monat kommen im Jugendheim von St. Albertus Magnus Mitglieder der Pfarrei zusammen, um im Bibelkreis die Schrifttexte des kommenden Sonntagsgottesdienstes zu erkunden. Dabei unterstützt uns Pater Lothar Jenders SJ. Er klärt über Hintergründe, geschichtliche Fakten und Zusammenhänge auf. Das Gespräch über die Heilige Schrift führt uns manchmal auch zu anderen Glaubensfragen.

Wir sind noch ein kleiner Kreis und würden uns freuen, wenn noch viele zu unserem Bibelkreis dazustoßen. Auch wer nicht jedesmal dabei sein kann, ist herzlich willkommen.

Informationen bei Beate Haase, Tel. 60857028.
Nächster Termin: Do, 9. Oktober, 19.30 Uhr



Bibel-Gebetskreis

Seit April 2013 kommen wir zusammen, um unserem Gott moderne, christliche Lobpreislieder zu singen, das Evangelium des kommenden Sonntags zu lesen, es näher zu betrachten (Bibel-Teilen) und unseren Dank und unsere Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen. Da sich der Kreis nicht als geschlossene Gruppe versteht und die Abende nicht inhaltlich aufeinander aufbauen sondern in sich abgeschlossen sind, ist eine regelmäßige Teilnahme nicht verpflichtend.

tend. Jeder, der Zeit und Interesse hat, kann gerne dabei sein – wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Alle zwei Wochen, jeweils Freitag, 19.30 Uhr, im Jugendheim von St. Albertus Magnus (Eingang hinter der Kirche). Nächste Termine: 19.9., 3.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11.

Claudia Herberhold

Eucharistische Anbetung

Seit 2009 ist die Eucharistische Anbetung ein fester Bestandteil der Gottesdienstordnung. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag um 19.30 Uhr in der Kirche St. Albertus Magnus, um vor unserem lebendigen Gott (dem in der Monstranz ausgesetzten Allerheiligsten) zu verweilen, Belastendes im stillen Gebet vor Gott zu bringen, neue Kraft für die Herausforderungen unseres Alltags zu tanken, uns auf IHN auszurichten und so Führung, Heilung und Freude geschenkt zu bekommen. Moderne Lobpreislieder sind ein festes Element und runden die Anbetungsstunde, die aus Musik, Gebet, Impuls, einer Zeit der Stille und Fürbitten besteht, ab.

Jeder, der Zeit und Interesse hat, kann gerne dabei sein – wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

„In diesem Sakrament der Liebe wartet Jesus selbst auf uns. Keine Zeit sei dafür zu schade, um ihm dort zu begegnen... Unsere Anbetung sollte nie aufhören.“ (Johannes Paul II.)

Nächste Termine: 26.9., 10.10., 24.10., 7.11., 21.11.

Markus Herberhold

Offener Gebetskreis

Die Vertiefung des persönlichen Glaubens ist ein langer Weg. Diesen Weg sind einige Frauen von St. Albertus Magnus seit 1984 gemeinsam gegangen - angestoßen durch neue Lieder und Bibelarbeiten vom Katholikentag in München.

Alle 14 Tage hat eine aus der Gruppe den Abend mit einem Thema oder einer Bibelmeditation vorbereitet. Gedanken zu Gleichnissen Jesu oder zu "Glaubenssätzen" wurden zusammengetragen und betend und singend vertieft.

Als Beispiel sei ein Abend zum Thema Vergebung angeführt. Textstellen aus dem Alten und Neuen Testament - von Exodus bis zum Epheserbrief - wurden mit der Frage verbunden: Was heißt Vergebung in der Schrift und was bedeutet sie für mich im täglichen Leben und im Blick auf die Beziehung zu Gott. Fürbitten, das Vater unser und ein Segen runden die Treffen ab.

Der Geist, der in unserem Kreis herrscht, hat sich in dieser Neudichtung eines bekannten Lieds niedergeschlagen:

"Danke für's offene Miteinander, danke für jedes gute Wort.

Danke für so viel Kraft im Glauben auf dem Weg zu Gott. Danke, wir teilten viele Sorgen, danke, wir brachten sie vor Gott.

Danke, wir fühlten Deinen Segen selbst in großer Not. Danke, wir waren betend, singend, danke, zu Deinem Dienst bereit. Danke, wir wollten Deinen Segen tragen in die Zeit."

Wer sich auf unseren spirituellen Weg einlassen möchte, findet jederzeit herzliche Aufnahme - alle zwei Wochen montags um 20 Uhr. Ansprechpartner: Roswitha Ermler, Tel. 6098338.

Nächste Termine: 15.9., 29.9., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.

Evamaria Meier

Legio Mariä

Seit Februar 1967 sind wir, das heißt das Laienapostolat "Legion Mariens", fester Bestandteil der Pfarrei St. Otto. Seit dieser Zeit treffen sich wöchentlich Frauen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde einbringen wollen. Neben diesen Treffen, bei denen wir uns Kraft im gemeinsamen Gebet holen, widmen wir einen Teil unserer Zeit im Rahmen der Nächstenliebe den Mitmenschen.



So waren unsere Aufgaben bisher: Sterbebegleitung, Kranken- und Hausbesuche, Behördengänge, diverse Fahrten und Beratungen, Begleitung zu Ärzten sowie Hilfestellungen verschiedenster Art, kirchliche Aufträge und Aufträge der Caritas, die heute zum Teil auch von Pfarrgemeinde-Mitgliedern übernommen werden.

Schön für uns ist der Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Glauben. Wir freuen uns über jeden "Zuwachs", da wir auch nicht jünger werden. Wir alle können nur sagen: "Man bekommt soviel an Glück zurück, wenn man hilfsbereit ist und mit seinen Begabungen andere froh macht."

Nächste Termine: ab 16. Sept. jeden Dienstag.

Renate Dürr

stay and pray

Jeden Mittwoch um 12 Uhr lädt Gemeindeferentin Christine Stauß zum Mittagsgebet in St. Otto. Begonnen wird nach dem 12-Uhr-Läuten mit dem „Engel des Herrn“; und nach der musikalischen Einleitung durch Christoph Koscielny an der Orgel folgt fallweise eine kurze Bibellesung; meist werden Frauengestalten vorgestellt. Auch über Heilige und aktuelle politische Ereignisse gibt die Referentin Denkanstöße. Mit einem gemeinsam gesungenen Lied endet die Andacht. Kommen auch Sie einmal vorbei und nehmen Sie sich in der Mitte des Tages eine kurze Auszeit!

Nächste Termine: ab 24. Sept. jeden Mittwoch.

Eva-Maria Stiebler

Lektoren/Kommunionhelfer gesucht!

Seit dem II. Vatikanischen Konzil ist die Mitwirkung der Laien in der Kirche und insbesondere auch bei der Eucharistiefeier beispielsweise als Lektor/Lektorin oder Kommunionhelfer/ Kommunionhelferin vorgesehen und gewünscht.

Sowohl für St. Otto als auch für St. Albertus Magnus suchen wir Frauen und Männer, die sich für so einen Dienst zur Verfügung stellen. Deshalb bitte ich alle, die Interesse am Amt des Lektors/Lektorin oder Kommunionhelfers /Kommunionhelferin haben, sich zu melden, entweder bei mir, bei Frau Stauß oder auch im Pfarrbüro.

Nach einem Gespräch mit mir werden sie in der Folge im Rahmen eines Kurses, den die Erzdiözese München und Freising regelmäßig anbietet, auf Ihren Dienst vorbereitet und dann im Rahmen eines Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt.

Über zahlreiche Interessenten/innen würde ich mich freuen.

Philipp Wahlmüller, Pfarradministrator



Mitarbeit gewünscht

Möchten Sie das Gemeindeleben mitgestalten? Bei der Vielfalt der Aufgaben ist sicher ein Bereich, wo Sie Ihre Kompetenzen einbringen können - und damit für andere, für die ganze Gemeinde segensreich wirken können. Sprechen Sie Ihre Pfarrgemeinderäte an. Gerne erhalten Sie auch Infos in den Pfarrbüros. Oder im persönlichen Gespräch mit den Seelsorgern.

+ Abschied von Linus Diessel

Es war für alle ein großer Schock, als die Nachricht vom tödlichen Unfall von Linus die Runde machte. Unfassbar! Wie konnte so etwas passieren? Unser Mitgefühl gilt vor allem seinen Eltern und seiner Schwester, aber auch seinen Freunden und seinem besten Freund.

Linus wurde am 19. September 1995 in München geboren und ist hier in Ottobrunn aufgewachsen. Er besuchte die Grundschule I und ging dann auf die Novalis-Realschule in Mittersending und schloss mit der Mittleren Reife. Nach seinem Schulabschluss begann er mit einer Lehre als Fotograf. Er wäre jetzt ins dritte Lehrjahr gekommen. Damit konnte er sein Hobby zum Beruf machen. Sehr begabt und kreativ war Paul Ripke sein Vorbild. All das ließ hoffen, dass er es in seinem Beruf weit bringen wird.

Linus war übrigens bis vor vier Jahren auch Ministrant in St. Otto. Die Kirche St. Otto gehörte für ihn untrennbar zu Ottobrunn.

Linus war nie pflegeleicht und schon gar nicht angepasst. Wen er ins Herz geschlossen hat, dem war er ein treuer, verlässlicher Freund.

YOLO - You only live once: "MAN LEBT NUR EINMAL", das war das Lebensmotto von Linus.

Am 8. August 2014 wurde er auf tragische Weise aus dem Leben gerissen. Sein plötzlicher Tod hinterlässt viele Fragen und Wunden, die nicht so schnell vernarben.

Linus, hab´s gut und vergiss uns nicht!

Ph. Wahlmüller,
Pfarradministrator



Therese Hörsgen ad multos annos!

Am 5. September 2014 konnte Therese Hörsgen ihr 80. Lebensjahr vollenden. Die seit 30 Jahren verwitwete Mutter von zwei Söhnen und Großmutter von vier Enkelkindern ist vielen Ottobrunnern als langjährige Rektorin der Schule I bekannt. Neben familiären und beruflichen Verpflichtungen war und ist sie immer noch in zahlreichen Ehrenämtern tätig: viele Jahre Mitglied und dann Vorsitzende des Pfarrgemeinderats von St. Otto (1978-2010), 6 Jahre für die CSU im Gemeinderat, Mitglied der Kirchenverwaltung und des Kirchenchors sowie der St.-Otto-Stub'nmusi, Lektorin, mitverantwortlich für die Exerzitien im Alltag, Vorsitzende des Frauenkreises (vormals Frauenbundes), Initiatorin und Seele der Partnerschaft von St. Otto mit St. Georg in Heidenau/Dresden, sowie Mitarbeit im Hospizkreis Ottobrunn und beim Ottobrunner Tisch. Als profunde Kennerin der Geschichte Ottobrunns und ihrer Kirche St. Otto ist sie sozusagen eine „lebendige Chronik“, die Antworten auf viele Fragen gibt.

Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und der Ottobrunner Bürgermedaille.

Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung von St. Otto danken im Namen aller Pfarrangehörigen Therese Hörsgen für ihr außergewöhnliches Engagement, für die viele Zeit und all die Kraft, die sie für und in der Pfarrei einsetzt. Es mögen ihr noch viele Jahre in Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit geschenkt sein!

Eva-Maria Stiebler





Aus dem Pfarrgemeinderat

Im Februar dieses Jahres wurden die Pfarrgemeinderäte unserer beiden Pfarreien neu gewählt.

Im Sinne des im II. Vatikanischen Konzil gestärkten Laienapostolats sollen sie in allen Fragen des Gemeindelebens der Pfarrei beratend oder beschließend mitwirken. Und dabei die große Vielfalt der Gegebenheiten, Meinungen und Wünsche der Pfarreiangehörigen vertreten.

Dies soll im Detail in **Ausschüssen** für spezielle Aufgabengebiete gelingen. Wobei der Wirkungsbereich des jeweiligen Ausschusses auf die einzelnen Pfarreien begrenzt sein kann, z. B. bei den Helferkreisen, oder ein gemeinsamer Arbeitskreis für den gesamten Pfarrverband zweckmäßig ist, z.B. für Kinder und Jugend oder in der Öffentlichkeitsarbeit. Neben den Pfarrgemeinderäten können und sollen in den Ausschüssen auch weitere Gemeindemitglieder mitarbeiten. Die Mitarbeit kann je nach Möglichkeit und zeitlicher Bereit-

schaft des Einzelnen sehr individuell gestaltet werden, was wiederum der Vielfalt des Wirkens zu Gute kommt.

Getrennt oder gemeinsam war auch die Frage bei den **Sitzungen der Pfarrgemeinderäte**. Dabei ließen wir uns von dem Motto leiten: „Die Individualität der Pfarreien wahren, aber vertrauensvolle Zusammenarbeit dort, wo Reibungen vermieden oder wo Synergieeffekte genutzt werden können“. In diesem Sinne haben wir uns für ein Kombimodell entschieden: Gemeinsame Sitzungen abwechselnd in den Pfarreien zur Besprechung gemeinsamer Fragen (beispielsweise die Abstimmung der Gottesdienstordnung) und anschließend getrennte Sitzungen für pfarreispezifische Fragen (beispielsweise die Vorbereitung von Festen). Übrigens: Die PGR-Sitzungen sind öffentlich und werden im Monatsanzeiger angekündigt. KOMMEN SIE DOCH MAL VORBEI !

Peter Dill

Ausschüsse des Pfarrgemeinderats			
Erläuterung: Reihenfolge alphabetisch; (v) = verantwortlich			
Ausschüsse	Mitglieder in St. Albertus Magn.	Mitglieder in St. Otto	Gemeinsamer Arbeitskreis
Caritas und Soziales	Dr. Uschi Gossher (v)	Marion Stepan (v) Karin Weber	
Feste und Feiern	Gabriele Schwarz (v) Johannes Hoffelner	Christa Pommer (v) Markus Wild	
Glauben vertiefen	Philipp Wahlmüller (v) Johannes Hoffelner Andrea Hopf Karl Klebel	Philipp Wahlmüller (v) Silvia Hofmann Marion Stepan	x
Jugend	Claudia Schwarz (v) Franziska Hopf Christine Stauß	Korbinian Pielmeier (v) Natalie Kellerer Christine Stauß	
Kinder und Familie	Andrea Hopf (v) Christine Stauß	Silvia Hofmann (v) Christine Stauß Markus Wild Grazia Zimpelmann	
Mission	Karl Klebel (v) Gabriele Schwarz	- - -	
Öffentlichkeitsarbeit	Peter Dill (v) Dr. Willi Meier	Dr. Thomas Diessel (v) Korbinian Pielmeier	x
Ökumene	Dr. Willi Meier (v) Peter Dill Monika Modrow-Lange	Grazia Zimpelmann (v) Karin Weber Dorothea Weigert	x

„Mit Christus Brücken bauen“

Das Katholikentags-Motto „Mit Christus Brücken bauen“ ist auch in unserem Pfarrverband angekommen. Mit ihm gestaltete die Pfarrjugend von St. Albertus Magnus beim Pfarrfest am 20. Juli einen eindrucksvollen Gottesdienst (siehe Seite 15). Aber es gab mehr Highlights in den vergangenen Monaten:



In der Osternacht entzündet Pfarrer Wahlmüller die Taufkerze für Anika Otto (rechts)

Der „Festgottesdienst zum Palmsonntag mit Palmenweihe und Prozession“ fand in St. Albertus Magnus schon am Samstagabend statt. Viele Mitglieder unserer beiden Pfarreien nutzten den Vorabend-Gottesdienst, um tags darauf die Festlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der evangelischen Michaelskirche mitfeiern zu können. Auch Pfarrer Wahlmüller und Gemeindeferentin Christine Stauß gingen eine Strecke mit bei der Prozession, die den Festtag eröffnete. Dann mussten sie schnell nach St. Otto, um dort die Palmsonntagsgottesdienste zu feiern.

In der Karwoche gab es u.a. einen eigenen Kinderkreuzweg in St. Otto, in der Osternacht in St. Albertus Magnus eine Erwachsenentaufe. Beim Festgottesdienst am Ostermontag erklang an gleicher Stelle die

„Chiemsee-Messe“ von Michael Haydn. Am zweiten Wochenende im Mai war der Chor unserer Partnerpfarrei St. Antonius aus Dresden zu Gast. Nach einer nostalgischen Straßenbahnfahrt durch München und gemeinsamen Proben wirkten die Gäste beim Gottesdienst mit und pflegten beim anschließenden Kirchencafé alte und neue Kontakte.



Besucher aus Dresden beim Kirchencafé



Gemeinde lebt



100jährigen Bestehen mit einem großen Festzug und einem Ökumenischen Gottesdienst (siehe Seite 22).

Am Samstag, 31. Mai, fuhren 48 Frauen und Männer aus dem Pfarrverband

mit Pfarrer Wahlmüller zum Katholikentag in Regensburg (siehe auch Seiten 20/21).



Zwei Frauen tragen den Baldachin

Bei der Fronleichnam-Prozession am 19. Juni trugen zum erstenmal nicht nur Männer den Baldachin: in einer Sitzung des Pfarrgemeinderats hatten sich Marion Stepan und Karin Weber von St. Otto bereit erklärt, zusammen mit Peter Dill und Johannes Hoffelner von St. Albertus Magnus die Bürde auf sich zu nehmen.



64 Kinder gingen zur Erstkommunion

Am Sonntag, 18. Mai, gingen in St. Otto in zwei Gottesdiensten insgesamt 41 Mädchen und Buben zur Erstkommunion, in St. Albertus Magnus eine Woche später 23.

An Christi Himmelfahrt, 29. Mai, fand der Festgottesdienst des Pfarrverbands in St. Otto statt. Am Nachmittag eröffnete die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn ihre Festwoche zum



„Barfuß wie Franz von Assisi“

lautete das Motto des Ökumenischen Gottesdienstes, der zwei Tage später bei wieder einmal freundlichem Wetter auf der Festwiese unterm Maibaum stattfand. Pfarrer Wahlmüller, der das Motto vorgeschlagen hatte, erinnerte an das bewusst einfache Leben des bei allen Konfessionen beliebten Heiligen und rief die Gottesdienst-Besucher auf, für ein paar Minuten auszuprobieren, wie sich Barfußlaufen anfühlt. Pfarrer Nobs von St. Magdalena spielte mit Gemeindereferent Gkotses die Auseinandersetzung zwischen dem jungen Franziskus und seinem Vater. Musikalisch begleitet wurde der lebendige Gottesdienst auf der Trompete von Christoph Stiebler, der kurzfristig für das vorgesehene Bläserensemble eingesprungen war - eine Notlösung, die durchaus zum Motto passte.



Nikolas Gkotses und Christoph Nobs

Wenig Glück mit dem Wetter...

hatte leider St. Otto bei seinem Pfarrfest am 29. Juni, ganz im Gegensatz zu St. Albertus Magnus drei Wochen später. Gleich sechs Chöre und Ensembles konnte Christoph Koszielný zwischendurch am 6. Juli bei einem Benefiz-Konzert für den neugegründeten Förderverein St. Otto aufbieten und

Das Pfarrfest, das ins Wasser fiel, aber trotzdem stattfand

Am 29. Juni feierte St. Otto Patrozinium, das Namensfest Bischof Ottos. Das Seelsorgeteam zog mit 16 Ministrantinnen und Ministranten unter festlicher Marschmusik der Taufkirchner Blaskapelle in die Kirche ein, wo mit über 150 Besuchern der Festgottesdienst gefeiert wurde. In seiner Predigt trug Pfarrer Wahlmüller das Programm für Renovierung von Kirche und Pfarrhaus vor. Dafür wurde der Förderverein Renovierung St. Otto gegründet, dessen Vorstand sich kurz vorstellte.



Nach dem Schlussegen leiteten die Bläser mit dem Bozner Bergsteigermarsch über zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrsaal, wo sich die über 100 Gäste gemeinsam stärken konnten. Für die Kinder hatte Judith Immig in den Jugendräumen im Keller ein umfangreiches Programm vorbereitet. Es regnete nach wie vor ununterbrochen - die Sonne hatte sich leider nicht gezeigt, die mussten die Gäste im Herzen haben; und Lebkuchenherzen verkauften auch die Kinder als eine süße Erinnerung an das „feucht-fröhliche“ St.-Otto-Pfarrfest 2014.

Eva-Maria Stiebler



1200 € für die Vorhaben der Pfarrei einspielen. Am folgenden Wochenende wurde in beiden Kirchen für den Ottobrunner Tisch gesammelt. Neben Körben voll haltbarer Lebensmittel gingen 480 € für den Zukauf von frischer Kost ein.

Am letzten Sonntag vor den Ferien wurden in beiden Kirchen jeweils sechs neue Ministranten vorgestellt (siehe Seite 19). In St. Otto fand unter der Leitung des Komponisten eine Welt-Uraufführung statt: die „Kurze Messe“ von Christoph Koszielny. Im August vertrat wieder Pfarrer Joseph Galea aus Malta unseren Pfarrer, der seinen Urlaub wegen des tragischen Unfalltods von Linus Diessel unterbrechen musste.

Für Mariä Himmelfahrt hatten fleißige Hände viele Kräuterbuschen gebunden, die traditionsgemäß im Gottesdienst gesegnet wurden. Beim letzten Sonntags-Gottesdienst, den er mit uns feierte, lobte Pfarrer Galea einen der neuen Ministranten für seinen ersten Einsatz, was dem viel Beifall bescherte. „Ministranten-Mutter“ Helga Häusler hatte den zehnjährigen Jakob Krütten und seinen älteren Bruder Julian kurzerhand an der Kirchentür abgefangen, weil in den Ferien kein anderer Ministrant da war.

Willi Meier



Zur Predigt von Claudia Schwarz spielten zwei Ministrantinnen „Brücken bauen“ - und steckten zwei Knaben an, spontan mitzumachen.



Gabriele Lamatsch und Gaby Schwarz verteilen Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt



Mit Sonnenblumen bedankte sich Pfarrer Wahmüller bei der „Rolli Gang“, nachdem er zu ihrer Musik geknackt das Tanzbein geschwungen hatte

Fast alles stimmte...

beim Pfarrfest von St. Albertus Magnus am Sonntag, 20. Juli. Der Himmel lachte, die Kirche war voll, der Chor bewies wieder sein Können mit einer nicht ganz einfachen Gospel-Messe von Reinhard Pikora, einem in Hamburg wirkenden evangelischen Pastor, und für das anschließende Feiern im Pfarrgarten war alles perfekt vorbereitet. Für den Höhepunkt sorgte die Pfarrjugend, die das Motto des Katholikentags „Mit Christus Brücken bauen“ aufgriff und mit überraschenden Ideen und pantomimischen Einlagen einen eindrucksvollen Gottesdienst gestaltete.

Schon vor Beginn des Gottesdienstes waren an die Kirchenbesucher Legobausteine verteilt worden mit der Aufforderung, damit auf dem Altar eine Brücke zu bauen. Pfarrer Wahlmüller erläuterte, dass es darum geht, Brücken zu all denen zu bauen, denen es aus den unterschiedlichsten Gründen schwerfällt, sich in unserer Leistungsgesellschaft zu rechtzufinden. Darum ging es dann auch in der Predigt und in den Fürbitten.

Stunden zuvor schon waren an die 30 Helferinnen und Helfer auf den Beinen, um die Vorbereitungen für den „weltlichen Teil“ des Festes zu treffen. Für Stimmung sorgte die



Behindertengruppe „Rolli Gang“, die so flott aufspielte, daß auch Pfarrer Wahlmüller Lust bekam, das Tanzbein zu schwingen. Mit einem Dankgottesdienst ging das Pfarrfest zu Ende.

Willi Meier

Wie ich es sehe

Viele von uns verbinden mit der Dekanatswallfahrt von Siegersbrunn nach Kleinhelfendorf schöne Erinnerungen. Einige waren bei den Wallfahrten jahrelang sehr aktiv: Frauen aus unserem Pfarrverband haben immer wieder Stationen im Wald zwischen Siegersbrunn und Aying gestaltet. Und die Dekanatsjugend den Gottesdienst auf der Zwischenstation in Aying.

2014 sollte die Dekanatswallfahrt zum 40sten Mal stattfinden. Normalerweise ein Anlass, sich auf ein solches Jubiläum besonders gut vorzubereiten. Stattdessen hat die Dekanatskonferenz die Wallfahrt kurzfristig abgesagt. Übrig blieb der Abschlussgottesdienst in Kleinhelfendorf. Der Besuch dort wäre noch schwächer gewesen, wenn unser Pfarrverband nicht überrepräsentiert gewesen wäre - auch bei der Geistlichkeit. Ich finde es schade, daß eine solche Tradition sang- und klanglos beerdigt werden soll -noch dazu in einer Zeit, in der überall in Europa Wallfahrten en vogue sind. Auch eine Wallfahrt von Siegersbrunn nach Kleinhelfendorf hat in diesem Jahr wieder stattgefunden: was 16 Pfarreien des Dekanats Ottobrunn nicht mehr schaffen, haben zwei Pfarreien aus Neubiberg durchgeführt. Bei der Dekanatskonferenz, in der viele Pfarreien fehlten, hat die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats von St. Otto, Dorothea Weigert, vergebens versucht, eine Brücke zu bauen. Vielleicht gelingt es einigen beherzten Frauen und Männern, der Dekanatskonferenz wieder Mut zu machen. Oder müssen wir uns künftig den Pilgern aus Neubiberg anschließen, die nicht zu unserem großen Dekanat gehören?

Willi Meier



Das größte Geschenk...

... möchten wir uns selbst machen. Denn ab dem Frühjahr 2017 wollen wir unseren Gottesdienst in einer rundum renovierten Kirche St. Otto feiern. Mit frisch gestrichenen Wänden, wieder ordentlich hergerichteten Bänken, einem aufbereiteten Holzfußboden, und das alles erlebbar in einem, im wahrsten Sinn des Wortes, besten Licht dank einer neuen Beleuchtung.

Neben diesen Verbesserungen, die sofort ins Auge springen, sind noch weitere geplant, die sich vom Eingangsbereich mit der Orgelempore fortsetzen bis zum Altarraum. Dabei handelt es sich um behutsame und sinnvolle Änderungen, die den Charakter dieser ältesten Kirche von Ottobrunn erhalten, zumal die Raumkonzeption aus dem Jahre 1974 unter Denkmalschutz steht.

Darüber hinaus sind noch einige kleinere Arbeiten und Erneuerungen an der Außenhülle des Kirchengebäudes erforderlich. Diese halten sich jedoch in Grenzen, da die Experten im aktuellen bautechnischen Befund St. Otto einen „soliden Bestand“ bescheinigen.

Zu den Renovierungsmaßnahmen des Ensembles zählt u. a. auch die Instandsetzung des Pfarrhauses. Alle bautechnischen Maßnahmen sind vom Erzbischöflichen Ordinariat überprüft und genehmigt, so dass sich die Kirchenverwaltung, der Pfarrgemeinderat und der Förderverein Renovierung St. Otto gemeinsam mit Herrn Pfarrer Wahlmüller mit Schwung an die Umsetzung dieser großen Aufgabe machen können.

Und mit Ihnen, den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Ihre Meinung ist gefragt. Bitte las-

sen Sie uns wissen, welche Anregungen Sie für die Renovierung von St. Otto haben. Den dafür erstellten Fragebogen finden Sie beim Schriftenstand. Sie können sich das Dokument aber auch im Internet herunterladen unter www.pv-ottobrunn.de, St. Otto, Förderverein. Zum Ende des Jahres werden die Gremien der Pfarrei alle Anregungen auswerten.

Was letztendlich neben den unbedingt erforderlichen Maßnahmen realisiert werden kann, hängt von den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ab. Auch bei äußerster kostenbewusster Planung ist allein für das Kirchengebäude mit rund 500.000 Euro zu rechnen. Der für derartige Projekte vorgesehene Finanzierungsplan sieht einen Eigenanteil der Pfarrgemeinde von 1/3 der Kosten vor, 2/3 trägt das Baureferat des Ordinariats.

Wie viel ist Ihnen unser spirituelles Zuhause wert? Diese Frage wird uns bis zum Kirchenjubiläum im April 2017 begleiten. Bitte setzen Sie Zeichen. Geben Sie mit Ihrer Unterstützung durch Ihre Spende und/oder eine Mitgliedschaft eine klare Antwort und unterstützen Sie unsere Aktionen und Veranstaltungen zugunsten des Fördervereins.

Hier eine erste Auswahl:

- Sonntag, 5. Oktober, 17 Uhr, Konzert in St. Otto, mit den Weimarer Solisten Katharina Kleinjung, Violine, und Johannes Kleinjung, Kantor und Organist an der Herder-Kirche St. Peter und Paul.
- Samstag, 18. Oktober, ab 19 Uhr 30, großes Pfälzer Weinfest im Pfarrheim mit Brot-



Diethelm Weber gestaltete und fertigte das Medaillon als Baustein für die St. Otto-Kirche

zeit und ausgesuchten Weiß- und Rotweinen des Weinguts Schreieck in Maikammer.

- Ab sofort gibt es im Pfarrsekretariat unser Vereinssymbol, den gelben St. Otto Regenschirm, für 14€

(davon Spendenanteil 8€) zu kaufen sowie die Erinnerungsplakette mit dem St. Otto-Motiv für 20€ (großes Holzmedaillon) und für 15€ (kleinere Ausführung).

Herzlichen Dank allen Mitgliedern und Förderern für Ihre Unterstützung, Ihr Franz Stepan, 1. Vorsitzender Förderverein Renovierung St. Otto e.V.

Kinder- und Jugendchor



Die Mädchen und Buben des erst vor kurzem gegründeten Kinder- und Jugendchors unseres Pfarrverbands waren die jüngsten der zahlreichen Mitwirkenden beim Benefizkonzert am 6. Juli. Daneben hatte Kirchenmusiker Christoph Koszielny u.a. den Kammerchor "fontana musicale" und das Bläserensemble der Rosemarie-Theobald-Musikschule aufgebieten.

Hospizkreis lädt zum Schreibkreis für Trauernde

Im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe wird Trauernden ein spezieller Umgang mit den unaussprechlichen Momenten der tiefen Trauer aufgezeigt: In einer Schreibgruppe wollen wir Schritt für Schritt einen begrenzten Zeitraum den Weg gemeinsam gehen. Schreiben Sie einen Brief, ein Gedicht, eine Geschichte, ein Märchen oder einen Tagebucheintrag!

Die Schreibgruppe trifft sich sieben Mal freitags von 14.30 bis 18.30 h im Hospizkreis Ottobrunn, Putzbrunner Straße 11 a, zu folgenden Terminen: 07.11., 28.11. und 12.12.2014, 02.01., 16.01., 30.01. und 13.02.2015. Die Kursgebühr beträgt für sieben Nachmittage insgesamt € 50,--.

Anmeldungen bitte bis 17.10.2014 per e-mail: hospizkreis-ottobrunn@t-online.de, Fax: 089-66557672 oder telefonisch; 089-66557670.

Weitere Informationen unter www.hospizkreis-ottobrunn.de

Ottobrunner Tisch

Sehr gefreut haben sich die fleißigen Helferinnen und Helfer vom Ottobrunner Tisch - hier Martha Knobl von St. Magdalena und Helga Ebert, St. Albertus Magnus - über die reichlichen Spenden, die am Wochenende 12./13. Juli in beiden Pfarreien eingegangen sind.

Die nächste Gelegenheit zum Spenden ist zu Erntedank, Sonntag, 5. Oktober.

Eva-Maria Stiebler





Rom Wallfahrt 2014



Nach vier Jahren fand dieses Jahr wieder die Ministranten Romwallfahrt mit 50 000 Ministranten, Gruppenleitern und Geistlichen aus ganz Deutschland und Österreich statt. An der diesjährigen Wallfahrt beteiligten sich an die 100 Ministranten aus dem Dekanat Ottobrunn & Hachinger Tal, darunter 11 aus unserem Pfarrverband. Zusammen mit den Ministranten aus Giesing und Regensburg waren wir im Pineta Palace Hotel untergebracht, in dem wir mittags immer ein italienisches Drei-Gänge-Menü genießen durften.

Tagsüber machten wir zusammen mit den anderen Ministranten, in Kleingruppen, Rom unsicher und plünderten die dortigen Eisdielen. Abends wurde dann auf der Spanischen Treppe gefeiert. Am Sonntag nahmen wir an einem Gottesdienst der gesamten Erzdiözese München und Freising in der Lateran Basilika teil. Das Highlight unserer Wallfahrt gab es dann Dienstags am späten Nachmittag – die Audienz mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz.

Kinder und Jugend

Unser Dekanat hatte sich hierfür ein paar ganz besondere Plätze ergattert. Durch den Apostolischen Palast auf das Dach der Kolonnaden. Von dort hatten wir einen perfekten Blick auf den Papst und alle anderen Ministranten. So nah kann nicht jeder dem Papst kommen. Zum Abschied gab es wieder einen Gottesdienst mit der gesamten Diözese in der wunderschönen Kirche St. Paul vor den Mauern, zusammen mit unserem Erzbischof Marx. Insgesamt war es eine wunderschöne Woche in der wir viele Leute kennen gelernt haben und die wir so schnell nicht vergessen werden.

Veronika Pielmeier

Fußball-Weltmeisterschaft

Zum Public Viewing lud die Pfarrjugend anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft ins Jugendheim von St. Albertus Magnus und einmal auch nach St. Otto ein. Die Idee entstand, als sich die jüngsten Mitglieder unserer beiden Pfarrgemeinderäte nach einer Sitzung trafen, um neue Initiativen zu überlegen. Claudia Schwarz und Franziska Hopf machten Nägel mit Köpfen und auch Korbinian Pielmeier war aktiv mit dabei, als es beim ersten Spiel unserer Mannschaft am 16. Juni gegen Portugal u.a. darum ging, die Zuschauer mit Getränken zu versorgen. Die Jugend freute sich über die gute Resonanz ihrer Initiative. Großes Lob gab es auch für den neuen Beamer, der von der Kirchenverwaltung kurz zuvor genehmigt worden war.

Willi Meier



Spende

Nach dem Pfarrfest von St. Albertus Magnus, bei dem sie den Gottesdienst gestaltete (siehe Seite 15), hat die Pfarrjugend,



vertreten durch Claudia Schwarz und Martin Michalka, neben kleineren Sachspenden einen Scheck über 200 € für das Clemens-Maria-Kinderheim überreicht - sehr zur Freude der stellvertretenden Heimleitung Frau Schecher. „Uns war es wichtig, unseren Worten auch Taten folgen zu lassen und im Zeichen des Brückenbaus mit gutem Beispiel voranzugehen“, sagte Claudia Schwarz. Der Obolus stammt aus den Einnahmen verschiedener Feste und Veranstaltungen und soll dazu beitragen, den 150 Mädchen und Buben, die in dem Heim untergebracht sind, ihre Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Natürlich sind die finanziellen Grundlagen vorhanden, doch besondere Aktivitäten wie beispielsweise Ausflüge können bislang fast nur über Spenden realisiert werden.

Claudia Schwarz

Ministrantensonntag

Am 27. Juli 2014 wurden in beiden Kirchen die neuen Ministrant(inn)en vorgestellt. Nach ihrer Erstkommunion im Mai waren sie darauf vorbereitet worden, in Zukunft verschiedene Aufgaben im Gottesdienst zu übernehmen. Pfarrer Philipp Wahlmüller segnete die Neuen, die auch die Fürbitten vortrugen. In St. Otto war vom Kirchenchor die „Kurze Messe“ von Christoph Koscielný unter Leitung des Komponisten zum ersten Mal gesungen worden. Mit dem Schlusssegen für erholsame Ferien und einem Applaus für die neuen Minis und die Kirchenmusik endete der Gottesdienst.
Eva-Maria Stiebler

obereres Foto:

Pfarrer Philipp Wahlmüller und Gemeindefereferentin Christine Stauß mit den Ministranten von St. Albertus Magnus. Die Neuen in der ersten Reihe v.l.: Sofia Apostolou, Lisa Mendes, Jakob Krütten, Olivia Stilkerich, Hanna Schelbuch und Bernhard Schulz.

unteres Foto:

Die Ministrantenschar von St. Otto. In der 1. Reihe die neuen Minis v.l. Marina Linhard, Michaela Sertic, Antonia Walter, Kirmser Anais, Annalena Landgrebe und Noah Liefeld





Was bleibt vom Katholikentag?

46 Frauen und Männer aus unserem Pfarrverband haben am 31. Mai zusammen mit Pfarrer Wahlmüller eine Busreise zum 99. Deutschen Katholikentag in Regensburg gemacht. Was ist ihnen von dem Kurzbesuch in Erinnerung geblieben?

Für mich bleiben folgende Eindrücke und Wahrnehmungen in Erinnerung:

- Die überwiegend jungen Teilnehmer geben Anlass zur Hoffnung, dass mit Christus weiter Brücken gebaut werden können.

- Das Interesse an den Ständen der Katholikentagsmeile war sehr rege. (Angebote an Literatur, Anregungen z.B. für Kinderpastoral, Senioren, Familien, Kirchenmusik, Wallfahrten, Kleinkunst, Gruppenbetreuung zur Erstkommunion, Firmung etc.)

- Leider reichte die Zeit nicht für eine Teilnahme an Veranstaltungen zu aktuellen Themen, wie: Arbeitsgerechtigkeit; Entweltlichung – Lösung oder Leerlauf; oder Gespräche: „Auf ein Wort – Aktuelles zum Katholikentag“; die Vertiefung des Gottesbildes; Ökumene; Integration von Migranten; etc.

Therese Hörsgen

„Dieser Kirchentag will die Positionen der Christinnen und Christen zu den Fragen unserer Zeit deutlich werden lassen: Wie geht es weiter

mit der Familie, der Politik und Gesellschaft in Deutschland, mit unseren Nachbarn und unserer Verantwortung in der Welt...“ schrieb Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, in seinem Geleitwort. Dementsprechend reichhaltig war das Programm: Prominente Männer und Frauen aus Kirche und Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sprachen über Bibeltexte, diskutierten auf den Podien, so wie Vizekanzler Gabriel und Kardinal Marx über gerechten Lohn. Oder Bundespräsident Gauck über „Wieviel Religion verträgt die säkulare Gesellschaft?“

Ich entschied mich für das Podium „Junger Bischof – junge Kirche?“ - ein Gespräch mit dem neuen Bischof von Passau, dessen Weihe nur eine Woche vorher im Fernsehen gesendet worden war. Der 48jährige Dogmatikprofessor Stefan Oster hat eine ungewöhnliche Vita, die mich interessierte. Ausbildung und Arbeit als Zeitungs- und Hörfunkredakteur, mit 30 Jahren Studium der Philosophie, Geschichte, Religionswissenschaften, Eintritt in den Orden Salesianer Don Bosco, für den die Jugendarbeit Priorität hat, mit 36 Jahren Priesterweihe. Bischof Oster fesselt seine Zuhörer – unter ihnen viele junge Menschen. Kritischen Fragen wie Zölibat, Frauenordination stellt er sich, bleibt aber der Dogmatikprofessor – mit der besonderen Gabe, Menschen für den Glauben zu begeistern.

Der 100ste Deutsche Katholikentag findet 2016 in Leipzig statt – bei nur vier Prozent Katholiken

ein Wagnis? Ich werde, wenn möglich, in Leipzig sein.

Maria Reinelt



Mit Christus Brücken bauen

„Da die berühmte Steinerne Brücke über die Donau - Symbol für das Kirchentagsblem mit dem Wahlspruch „Mit Christus Brücken bauen“-renoviert wurde, nahmen wir über eine daneben installierte Fußgängerbehelfsbrücke den Weg über die Donau zum nördlich der Altstadt gelegenen Stadtteil „Stadt am Hof“. Dort gab es viele Stände. Neben den großen Diözesen beeindruckte mich besonders der Stand der Diözese Görlitz, der mit gerade mal ca. 20.000 Katholiken kleinsten Diözese Deutschlands. Schön zu spüren, wie sehr die Personen, die die Stände be-

Katholikentag Regensburg

treuten, von ihrer Aufgabe erfüllt und begeistert waren und mit Freude über ihr Engagement in und für die Kirche berichteten.

Der Katholikentag ließ uns erneut unsere Kirche und unseren Glauben von einer eindrucksvollen, engagierten und liebevollen Art erfahren. Die Behelfsbrücke neben der festgefügt-Steinernen Brücke empfand ich als ein Symbol der Situation unserer Kirche in der heutigen Zeit. Es gibt viele Baustellen. Seien wir aber zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit die Behelfsbrücke durch die neu eröffnete „Steinerne Brücke“ abgelöst wird.

Mir hat der Katholikentag in der ehrwürdigen, schönen und geschichtsträchtigen Stadt Regensburg sehr gefallen und ich bin dankbar, dabei gewesen zu sein. Dank gilt all denen, die diese schöne Fahrt nach Regensburg organisiert haben. So lässt sich erneut feststellen: Ja, unser Glaube macht Freude und wir sind dankbar, Mitglied unserer weltumspannenden Katholischen Kirche zu sein. Geben wir viel davon an unsere Mitmenschen weiter. Bauen wir mit Christus Brücken!“

Gerhard Schmidt

„Schon unterwegs habe ich mit meinen und mit Unterlagen von Herrn Wahlmüller versucht, aus der Überfülle des Programms für mich passende Themen herauszusuchen. Nur gut, dass fast alles zu Fuß zu erreichen war, begleitet von vielen fröhlichen, singenden, suchenden Menschen. Entsprechend voll waren die Veranstaltungsräume.

Meine Auswahl:

- Jakob und die Himmelsleiter: Ein koptischer Bischof erzählte lang, aber interessant von sei-



Originelle Werbung für den nächsten Katholikentag in Leipzig

ner Kirche und, dass z.B. der senkrechte Balken des Kreuzes die Schutz und Identität bringende Verbindung zwischen Himmel und Erde (wie die Jakobsleiter) ist.

- Gottesdienst in der Kirche des Karmelitenklosters: Von der Predigt habe ich mir gemerkt, dass Theresa von Avila sich als Theresa von Jesus verstand und deshalb ihre Spiritualität Christen aller Konfessionen verbinden kann.

- Jesusgebet: Eine junge Schwester in „Zivil“ übermittelte begeisternd, munter, überzeugend die Bedeutung des Jesusgebets.

- Maria – verschiedene Aspekte von ihr: Biblische Sichtweisen.

- Himmel – Hölle – Fegefeuer: Eine umfassende Abhandlung über die drei Begriffe, sehr interessant und informativ.

Es war ein kurzes, schönes Hineinschnuppern in den Katholikentag.

Herma Willenbrink



Gottesdienst im Bierzelt

Eines der größten Feste, die in Ottobrunn bisher gefeiert wurden, war die 100-Jahr-Feier unserer Freiwilligen Feuerwehr. Einer der Höhepunkte der mehrtägigen Veranstaltung war der Ökumenische Gottesdienst im Anschluss an den Umzug mit allen Ottobrunner Vereinen und Feuerwehren aus Nah und Fern. Im 3000 Personen fassenden Festzelt gestalteten Pfarrer Wahlmüller und der evangelische Dekan Mathis Steinbauer einen beschwingten Gottesdienst, den eine große Trachtenkapelle aus Margreid in Südtirol und der Männergesangverein Ottobrunn musikalisch begleiteten.

Ein großes Lob gebührt auch allen Bierzelt-Besuchern, die in dem ungewöhnlichen Rahmen einen würdigen Gottesdienst ermöglichen.

Willi Meier

Abschied von Pfarrer Nobs

Mit einem gelungenen Pfarrfest nahm die Pfarrei St. Magdalena Abschied von ihrem beliebten Seelsorger Christoph Nobs. Nach 12 Jahren seelsorgerlichen Wirkens verließ er den Pfarrverband Vier Brunnen, um in Traunstein ein neues Arbeitsfeld zu beackern. Zu der großen Schar, die sich zum Teil mit Tränen in den Augen verabschiedeten, gehörten auch die Kindergartenkinder, die ihm einen Gebetshandschuh als Symbol für das Vaterunser

mit auf den Weg gaben.

Pfarrer Nobs hinterlässt eine lebendige, aufgeschlossene Gemeinde, die gerade auch viele junge Familien anzieht. Bleiben wird auch sein vielseitiges soziales Engagement, das u.a. im Ottobrunner Tisch und im Asylbewerber-Helferkreis seinen Niederschlag gefunden hat, und sein Eintreten für die Ökumene.

Eva-Maria Bauer

Ökumenischer Nachbar

Mitte Mai hat die Freie Evangelische Gemeinde München Südost ihr neues Gemeindezentrum Ecke Rosenheimer Landstraße/Bahnhofstraße bezogen.

An der festlichen Einweihung nahmen auch Pfarrer Wahlmüller und Mitglieder unserer beiden Pfarrgemeinderäte teil.

Auch bei einem Familiengottesdienst mit anschließendem Sommerfest präsentierte sich die Gemeinde der Öffentlichkeit. In der fast bis auf den letzten Platz besetzten Kirche, in der es keinen Altar gibt, waren auffallend viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Beeindruckend der freundliche, nahezu behutsame Umgang der Kirchenbesucher untereinander.

Eva-Maria Stiebler



Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrer: Philipp Wahlmüller, PWahlmueller@ebmuc.de, Tel. 629 705-13
Gemeindereferent: Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
Kirchenmusiker: Christoph Koscielny, ch.koscielny@gmail.com, Tel. 610 66 73 43
Internet: www.pv-ottobrunn.de
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Mi, Fr: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen
Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30
e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE1475 0903 0000 0215 1235
Pfarrsekretärin: Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister: Marko Zulj, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin: Helga Häusler, Tel. 609 17 85
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger: Luciano Fornasier, Tel. 6029 705-0
Kindergarten und Hort: Leiterin: Friederike Langwieder, Tel. 629 705-60

Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Do, Fr: 08.30-12.30 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr
Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48
e-mail: st-otto.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE8775 0903 0000 0214 1094
Pfarrsekretärin: Ursula Weber
Hausmeisterin und Mesnerin: Grazia Zimpelmann, Tel. 610 66 73-45
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Dorothea Weigert, Tel. 609 09 72
Kirchenpfleger: Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
Kindergarten: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr
Wöchentlicher Wechsel der Gottesdienste zwischen den Kirchen, wobei die Vorabend- und die Frühmesse jeweils in der einen, die 10.30 Uhr Messe in der anderen Kirche stattfinden.
- Eucharistiefeier an Werktagen:
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus
Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache
- Rosenkranz samstags um 18.00 Uhr vor der Abendmesse in beiden Kirchen

Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Hospizkreis Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung: Tel. 54 43 11-0
Telefonseelsorge: Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Nicht versäumen

Wallfahrt nach Altötting

Seit über 40 Jahren findet alljährlich die Pfarrwallfahrt von St. Otto nach Altötting statt, die sich seit der Gründung des Pfarrverbands auch bei Teilnehmern aus St. Albertus Magnus zunehmender Beliebtheit erfreut. Mit Pfarrer Wahlmüller geht es am **Mittwoch, 17. September**, zur Schwarzen Madonna. Abfahrt mit dem Bus um 8.15 Uhr in St. Otto, Rückkehr gegen 17 Uhr. Anmeldung bei Therese Hörsgen, Tel. 6093809.

Benefizkonzert

Das nächste Benefizkonzert in St. Otto bestreiten am Sonntag, **5. Oktober**, ab 17 Uhr zwei renommierte Künstler mit Werken von Vivaldi bis Kreisler. Katharina Kleinjung, geb. Hackmann, ist in Ottobrunn groß geworden und hat in der Rosmarie-Theobald-Musikschule ihre ersten Erfahrungen auf der Violine gesammelt. Seit 2005 ist sie Mitglied der Staatskapelle Weimar. Ihr Mann Johannes begleitet sie auf der Orgel. Beide freuen sich, mit einem abwechslungsreichen Programm "Pipes and strings" zur Renovierung von Katharinas Heimatkirche beitragen zu können.

Vorträge

Zwei hochkarätige Vorträge stehen an:

Am Dienstag, **30. September**, entwirft der Provinzial der Deutschen Franziskaner Dr. Cornelius Bohl im Pfarrsaal von St. Otto ein franziskanisches Lebensbild für den Umgang des Menschen mit sich und der Schöpfung. Titel des Vortrags: "Ins Leben verliebt - Der Sonnengesang" (des Heiligen Franz von Assisi). Beginn 20 Uhr.

Am Donnerstag, **9. Oktober**, spricht um 20 Uhr in St. Albertus Magnus Matthias Drobinski, Redakteur der "Süddeutschen Zeitung" über "Kirche, Macht und Geld".



Kirchencafé

Der Pfarrgemeinderat von St. Albertus Magnus lädt wieder zum Kirchencafé ein: am Sonntag, **28. September**, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst, am Sonntag, **19. Oktober**, an Kirchweih, nach der 9-Uhr-Messe, am Sonntag, **9. November**, ebenfalls nach der 9-Uhr-Messe.

Zwoa Bier

Das von vielen Bühnenshows bekannte Duo - der Michi und der Sepp - gastiert am 29. November im Pfarrsaal von St. Albertus Magnus in einer Benefiz-Veranstaltung zugunsten des Colegio Maria in La Paz/Bolivien.

Erleben Sie einen "wuid'n Abend" mit rotzfrechen Lebensweisheiten und garantiert allerbesten Laune - Beginn 20 Uhr.

Patrozinium mit Paukenmesse

Zum Patrozinium von St. Albertus Magnus am Sonntag, **16. November** um 10.30 Uhr erklingt die eindrucksvolle Paukenmesse von Joseph Haydn. Zusammen mit dem evangelischen Singkreis Unterhaching singt der Chor unter Leitung von Barbara Klose außerdem Kantatensätze von Johann Sebastian Bach. Für die 9-Uhr-Messe am Kirchweih-Sonntag, **19. Oktober**, hat der Chor die "Missa dona nobis pacem" von Wolfgang Menschik und "Locus iste" von Anton Bruckner einstudiert.

Caritas

Diesem Pfarrbrief liegt die Bitte um Spenden für die Caritas und der Caritas-Kalender 2015 bei. Bitte unterstützen Sie die gemeindeorientierte Sozialarbeit vor Ort.

Vergelt s Gott! Ph. Wahlmüller

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn
Verantwortlich: Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus und St. Otto
Redaktion: Dr. Willi Meier
Layout und Satz: Herbert Grohmann
Druck: Grafische Werkstatt München